

Offerte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 30

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-614104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Äther-Blüten

Am Lokalsender Radio Basilisk meldete sich der moderierende Christian Heeb in der Morgensendung so ab: «Ich hoff, dass Ihne der hüttig Dag eso schön lauft, wie das my Nase macht — pardon!» Ohohr

Aufgegabelt

Den oft zitierten Durchschnittsschweizer stelle ich mir als geplagtes Individuum vor: Ständig muss er jede Neuigkeit, die ihm die Medien bringen, für sein Bild der idealsten aller Welten, in der er lebt, zurechtbiegen, muss also eine unsägliche Phantasiearbeit leisten, um alles, was ihm nicht passt, zum Passen zu bringen... Jürg Laederach

Lügenmärchen

Es war einmal ein junger Mensch, der war vom Scheitel bis zur Sohle ganz und gar mit sich zufrieden, so wie er war... Boris

Dies und das

Dies gelesen (beim Franzosen Albert Camus, notabene): «Das Ungerechteste auf der Welt ist das Klima.» Und *das* gedacht: Drum wohl reisen die klimatisch verwöhnten Schweizer so viel in der Welt herum: auf der Suche nach einem gerechteren... Kobold

Apropos Fortschritt

Vergeblich versuchte eine 93jährige Rentnerin in Florida die Behörden zu überzeugen, dass sie noch nicht tot sei, wie dies der amtliche Computer festgestellt haben wollte. Schliesslich bekam der Computer doch recht, denn die Greisin starb aus Verzweiflung über die Einsichtslosigkeit... pin

Kindermund

Der Vater erklärt seiner kleinen Tochter im Garten: «Schau, die Fuchsien sind ausgeschossen!» Am Mittagstisch sagte die Kleine plötzlich: «Mami, im Garten wurde ein Fuchs erschossen...» PR

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Offerte

Gebrauchtautos sind in den USA oft kaum zu verkaufen. Als Anfang der sechziger Jahre andererseits wieder mehr Velos angeschafft wurden, inserierte eine Fahrradhandlung in Detroit: «Beim Kauf eines neuen Fahrrads nehmen wir selbstverständlich gern Ihr altes Auto in Zahlung.» Gino

Ungleichungen

In einem Kommunikationstest im «PTT-express» war zu lesen: «Ich rege mich darüber auf, dass Videotex in Deutschland Bildschirmtext und Teletext dort Videotext heisst und die Kommunikationsspezialisten offenbar schlecht kommunizieren können.» Boris

En Guete

Auf die Frage, wie ein fähiger TV-Boss beschaffen sein müsste, antwortete ein Unternehmensberater unter anderem: «Er müsste ein «tough cookie» sein, ein «hartes Guezli»!» Als Gebäck vor dem TV ist mir ein weicher Biber allerdings viel lieber... Richi

Kürzestgeschichte

Kinderleicht

Der Physiker Thyndal, der eine Erfindung Thomas Edisons theoretisch vorweggenommen hatte, erklärte: «Nur den letzten Schritt, der so kinderleicht gewesen wäre, habe ich nicht getan.» Auf die Frage, weshalb denn nicht, antwortete Thyndal: «Weil ich kein Genie bin.» Heinrich Wiesner